

Pressefoyer – Dienstag, 29. April 2014



## **Mehr Sprache, mehr Zukunftschancen**

**Frühe Sprach- und Leseförderung wird weiter forciert**

mit

**Landeshauptmann Mag. Markus Wallner**

**Landesrätin Dr. Greti Schmid**

(Jugend- und Familienreferentin der Vorarlberger Landesregierung)

**Ing. MAS Thomas Müller**

(Leiter des Fachbereiches Jugend und Familie)

# Mehr Sprache, mehr Zukunftschancen

Frühe Sprach- und Leseförderung wird weiter forciert

**In Sachen Frühförderung von Kindern geht das Land Vorarlberg konsequent einen eigenständigen Weg. Besonderes Augenmerk wird dabei der Sprach- und Leseförderung gewidmet, weil dies eine entscheidende Grundlage für Bildung und Zukunftschancen der Kinder ist, betonen Landeshauptmann Markus Wallner und Landesrätin Greti Schmid. Durch den Ausbau der Initiative "Kinder lieben Lesen" sowie im Rahmen von Elternbildungs- und Elternberatungsangeboten wird dieser Bereich zusätzlich forciert.**

"Die Sprachentwicklung eines Kindes beginnt bereits ab dem Moment der Geburt. Wenn Kinder schon früh an Sprache und Schrift herangeführt und dabei unterstützt werden, Freude am Sprechen und Lesen zu entwickeln, dann ist das ein wichtiger Schritt in eine erfolgreiche Bildungskarriere", erläutert Landeshauptmann Wallner. Ziel der Initiative "Kinder lieben Lesen" ist es daher, junge Eltern zu motivieren, möglichst früh damit zu beginnen, mit ihren Kindern Bücher anzuschauen, ihnen vorzulesen und zu erzählen. "Diese gemeinsam verbrachte Zeit ist darüber hinaus sehr wertvoll und wichtig für die emotionale Entwicklung der Kinder", so Landesrätin Schmid.

## **"Kinder lieben Lesen": Zwei Drittel machen mit**

Seit dem Start der Initiative "Kinder lieben Lesen" im Oktober 2011 sind in Vorarlberg gut 9.000 Kinder zur Welt gekommen. Rund 5.800 von ihnen, also fast zwei Drittel, wurden von ihren Eltern für die Aktion angemeldet. Wenn das Kind sechs Monate alt ist, bekommen die Eltern ein erstes kostenloses Buchpaket zugeschickt. Mit 18 Monaten erhält das Kind eine Abholkarte, mit der die Eltern ein zweites Paket bei einer Bücherei in Vorarlberg abholen können. Dadurch wird der erste Kontakt zu den Büchereien hergestellt. Die Pakete enthalten altersgemäße Kinderbücher, Lesetipps, Buchempfehlungen und Informationen rund um das Thema Sprache.

Heuer investiert das Land Vorarlberg 170.000 Euro in die Initiative "Kinder lieben Lesen". Dabei werden zusätzliche Maßnahmen gesetzt, um künftig noch mehr Kinder – insbesondere solche aus Familien mit nicht-deutscher Muttersprache – für die Initiative zu gewinnen. So wird der Anmeldefolder in einer mehrsprachigen Variante (sechs Sprachen: Deutsch, Englisch, Spanisch, Serbokroatisch, Türkisch, Russisch) aufgelegt und verteilt. Das erste Buchpaket wird um einen mehrsprachigen Folder ergänzt, der die wichtigsten Sprachförderempfehlungen für die mehrsprachige Erziehung enthält. Dieser Folder wird altersangepasst auch in das zweite Buchpaket aufgenommen.

Darüber hinaus ist ab Herbst 2014 die Verteilung eines dritten, kostenlosen Buchpaketes im Rahmen von "Kinder lieben Lesen" geplant. Dieses Buchpaket soll flächig an alle Dreijährigen in Vorarlberg verteilt werden, die in Kinderbetreuungseinrichtungen, Spielgruppen und Kindergärten betreut werden. Derzeit beträgt die Betreuungsquote der Dreijährigen bereits ca. 90 Prozent.

Zudem wird die Broschüre "Die cleveren Seiten für Familien" ab der nächsten Auflage neben den gewohnten Informationen über alle Landes- und Bundesleistungen für Familien auch

das Thema frühe Sprachförderung beinhalten. Auch die Bestellkarte für den Bezug der "Cleveren Seiten", die im Auftrag des Landes vom aks dem Mutter-Kind-Pass beigelegt wird und somit alle werdenden Mütter in Vorarlberg erreicht, wird um Hinweise zur frühen Sprachförderung ergänzt. Die "Cleveren Seiten" sind kostenlos erhältlich und haben eine jährliche Auflage von etwa 10.000 Stück.

Einen wichtigen Beitrag zur frühen Sprachförderung leisten auch die zahlreichen Elternbildungs- und Elternberatungsangebote sowie das Programm "Frühe Hilfen", denn jede Unterstützung der Eltern ist eine wertvolle Investition in die Zukunft der Kinder. Parallel dazu werden sowohl im Kindergarten als auch in Kinderbetreuungseinrichtungen und Elterntreffs unterschiedlichste Sprachförderprogramme angeboten, die laufend weiter entwickelt werden.

### **Eltern stärken**

Ziel der Elternbildung ist es, Mütter und Väter in ihren Erziehungskompetenzen zu stärken und ihnen Sicherheit und Selbstvertrauen zu geben. Die Initiative Kinder in die Mitte bzw. der Fachbereich Jugend und Familie des Landes Vorarlberg bieten dazu verschiedene Unterstützungen an:

- Eltern mit Familienpass erhalten bei Weiterbildungsveranstaltungen, die Frauen und Männer in ihrer Aufgabe als Eltern unterstützen, sowie bei Veranstaltungen für Eltern mit Kindern eine 30-prozentige Ermäßigung auf den Teilnehmerbeitrag.
- Verschiedene Institutionen und Einrichtungen erhalten eine direkte Förderung zur Durchführung von elternbildenden Maßnahmen. Das sind z.B. die Familiengespräche des Vorarlberger Familienverbandes, der Lehrgang "Purzelbaum" des Bildungshauses Batschuns, die Purzelbaum-Gruppen und der eltern.chat des Katholischen Bildungswerkes oder die Vortragsreihe "Wertvolle Kinder" des Vorarlberger Kinderdorfes.
- Projekte der frühsprachlichen Förderung: Es werden Projekte zur frühsprachlichen Förderung (zum Teil im Beisein der Eltern) unterstützt und umgesetzt (aktuell Projekte in: Dornbirn - Gemeinденetzwerk Sprache, Hohenems - Kleinkindbetreuung, Nüziders - Bibliothek)
- Pilotprojekte der Elternbildung: Entwicklung/Ausführung von Modellen/Veranstaltungen zur Weiterentwicklung der Erziehungskompetenz von Eltern, die bisher von Elternbildungsangeboten nicht oder nur wenig angesprochen werden konnten. Zielgruppe unter anderem: migrantische Väter und Mütter - es geht darum, auf die Bedeutung von Bildung und Erwerb der deutschen Sprache sowohl für die Kinder als auch für die Eltern einzugehen.

Mit den beiden Broschüren "8 Sachen, die Erziehung stark machen" und "Stark durch Beziehung" werden Eltern einfache und anwendbare Tipps für den Alltag mit ihren Kindern mit auf den Weg gegeben. Die Broschüren können kostenlos beim Fachbereich Jugend und Familie im Amt der Vorarlberger Landesregierung bestellt werden.

Die Elternberaterinnen der connexia sind ebenfalls zum Thema Mehrsprachigkeit geschult. Die Elternberatungen werden in praktisch allen Vorarlberger Gemeinden angeboten und dort sowohl von jungen Eltern, denen noch die Erfahrung in Sachen Kinderpflege und -erziehung fehlt, sowie auch von solchen, die sich durch das Informationsüberangebot

verunsichert fühlen, in Anspruch genommen. Im Jahr 2013 wurden über die Elternberatung der connexia über 4.600 Mütter und Väter erreicht, wobei die meisten dieser Beratungskontakte im ersten Lebensjahr des erstgeborenen Kindes stattfanden.

### **Frühe Hilfen**

Im Rahmen der "Frühen Hilfen" werden pro Jahr rund 300 Familien begleitet bzw. betreut. Land und Gemeinden unterstützen diese Leistung mit 700.000 Euro aus dem Sozialfonds.

Dabei geht es um vorbeugende und begleitende Unterstützung von Eltern in der Zeit der Schwangerschaft und in den ersten Lebensjahren von Kindern. Im Vordergrund steht stets das Wohl des Kindes. Ist ein Mensch bereits in den ersten Monaten seines Daseins mit negativen Einflüssen wie Gewalt oder Vernachlässigung konfrontiert, steigt dadurch das Risiko, später einmal selbst in diese Verhaltensmuster zu fallen. Das ist der Ausgangspunkt für frühkindliche Prävention, also für die "Frühen Hilfen". Mit diesem Angebot soll die Basis für eine verlässliche Betreuung und positive Entwicklung der Kinder gelegt werden.

Das Modell nützt und forciert die enge Vernetzung und Zusammenarbeit der vielfältigen Sozial- und Gesundheitsdienste in Vorarlberg, um den betroffenen Familien bestmöglich koordinierte Unterstützung anzubieten. Es baut auf drei Stufen auf:

- Früherkennung in den Geburtsstationen der Spitäler, bei niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten sowie durch die Hebammen
- Abklärung, Vernetzung und Vermittlung im Rahmen des "Netzwerkes Familie". Im Anlassfall wird auch die Kinder- und Jugendhilfe (vormals Jugendwohlfahrt) frühzeitig informiert und bei Bedarf einbezogen.
- Konkrete Intervention und Unterstützung z.B. durch die aufsuchende Elternberatung der connexia und/oder das Projekt "früh.start" der IfS-Familienarbeit.

### **"familieplus" unterstützt Engagement der Gemeinden**

Um das Engagement von Gemeinden aufzuzeigen und diese fachlich zu unterstützen, die sich in Sachen Kinder- und Familienfreundlichkeit weiterentwickeln wollen, wurde im Jahr 2011 das Programm "familieplus" ins Leben gerufen, das ähnlich funktioniert wie das Energieeffizienzprogramm e5. Die teilnehmenden Gemeinden werden durch spezielle Gemeindebegleiterinnen und -begleiter unterstützt und können sich in regelmäßigen Abständen auditieren lassen. Derzeit sind zehn Gemeinden im Prozess (Bezau, Bludesch, Dornbirn, Hohenems, Hörbranz, Langenegg, Mellau, Nenzing, Rankweil, Sulzberg). Sieben Gemeinden wurden bereits zertifiziert, weitere vier Gemeinden sind im Prozess. Die nächste Auditierung findet im Juli 2014 statt.

### **Kindergerechte Lebensräume**

Auch ein attraktives Wohnumfeld mit Spiel- und Freiräumen trägt maßgeblich zu einer glücklichen Kindheit bei. Der Beschluss des Vorarlberger Spielraumgesetzes im Jahr 2009 hat hier viel in Bewegung gebracht. Rund die Hälfte aller Vorarlberger Gemeinden haben ein Spiel- und Freiraumkonzept beschlossen oder befinden sich in der Erarbeitung dazu.

**Factbox:**

- 5.800 Kinder bei "Kinder lieben Lesen" angemeldet
- 170.000 Euro im Jahr 2014 für "Kinder lieben Lesen"
- ab Herbst 2014 drittes Buchpaket geplant
- 90 Prozent aller Dreijährigen in Betreuung
- 10.000 Stück Auflage der Broschüre "Die cleveren Seiten für Familien"
- über 4.600 Eltern über die Elternberatung im Jahr 2013 erreicht
- 700.000 Euro aus dem Sozialfonds im Jahr 2014 für "Frühe Hilfen"
- Sieben Gemeinden mit dem Zertifikat "familieplus" ausgezeichnet
- nächste "familieplus"-Zertifizierung im Juli 2014